

Ausländerzulassung zum Studium in Österreich

Durch einen Erlaß des BMfWuF sind von den ca. 500 ausländischen Bewerbern um einen Studienplatz in Österreich über die Hälfte abgelehnt worden. Darunter auch alle 250 aus dem Iran kommenden Bewerber der Maturajahrgänge 79 und 80, da sie die nun zwingend vorgeschriebene Zulassung zum Studium im Heimatland nicht nachweisen konnten.

Im Iran sind nach der Revolution alle Universitäten geschlossen, da eine komplette Umorganisation des Bildungssystems geplant ist. Deshalb können sie auch nicht die neue, durch den neuen Erlaß, der eine Interpretation des AHStG § 7 ist, absolut notwendige Zulassungsbestätigung zu einer Universität im Iran nachweisen. Dies führt zu einer großen Ungerechtigkeit gegenüber allen Lernwilligen, die im eigenen Land keine Möglichkeit der Weiterbildung finden können.

Die ÖH versucht deshalb, eine Rückziehung dieses Erlasses zu erreichen, um damit wieder die Türen der Universitäten für Ausländer zu öffnen. Wir hoffen, schon bis zum 1. Dezember, der nächsten Senatssitzung, in der über die Berufungen der Ausländerbewerbungen entschieden wird, Antwort vom Ministerium zu erhalten. Deshalb ist es unbedingt notwendig, daß alle ausländischen Bewerber Berufung gegen ihren Bescheid einlegen, denn nur dann können wir versuchen, doch noch eine Zulassung zu erreichen.

Wolfgang Emmerich

Kennst Du schon den § 2 Absatz 1 des Allgemeinen Hochschulstudiengesetzes BGBl. 177/1966, der da lautet:

„§ 2 (1) Die Angehörigen des Lehrkörpers sind im Rahmen ihrer Lehrbefugnis oder ihres Lehrauftrages bei der inhaltlichen und methodischen Gestaltung ihrer Lehrveranstaltungen frei. Im Rahmen der festgesetzten Lehrverpflichtungen und Lehraufträge haben sie auf Grund der Studienpläne so einzurichten und den Lehrstoff so zu bemessen, daß die Studierenden innerhalb der vorgesehenen Studiendauer ihre ordentliche Studien abzuschließen vermögen.“

Die vorgesehenen Studienzeiten sind die in den Studienplänen vorgesehenen 4+6 Semester für die beiden Studienabschnitte: Stipendien kann man zwar etwas länger beziehen, nämlich 5+7 Semester, doch was ist das im Vergleich zu den durchschnittlichen Studienzeiten (BMfWuF „Universitäten, Hochschulen 80“, die Daten fürs Studienjahr 1977/78):

Architektur.....	15,7 Semester
Bauingenieurwesen.....	16,4 Semester
Maschinenbau.....	14,6 Semester
Elektrotechnik.....	14,4 Semester
Verfahrenstechnik.....	12,9 Semester
Wirtschaftsingenieur/Maschinenbau.....	14,1 Semester
Technische Chemie.....	13,5 Semester
Technische Physik.....	14,0 Semester
Vermessungswesen.....	16,0 Semester
Technische Mathematik.....	11,3 Semester

Für die Zukunft unserer Steiermark

Viele sind skeptisch geworden. Denn die Zeiten eines ungehemmten Wachstums scheinen vorbei zu sein.

Die Welt ist kleiner, zugleich aber auch unüberschaubarer geworden. Wir werden täglich von zahllosen Informationen und Reizen überflutet.

Was wir heute brauchen, sind alternative Vorschläge:

- für unser Zusammenleben;
- für die Gestaltung und Entwicklung unseres Landes und seiner Regionen;
- für die Sicherung einer humaneren Arbeitswelt und
- für den Schutz unserer bedrohten Umwelt.

Vor allem brauchen wir Mut zur Zukunft.

Deshalb haben wir Sozialisten die „Steirischen Alternativen 2000“ ins Leben gerufen, um diese Zukunftsfragen bewältigen zu können. Grundlage für praktische Lösungsvorschläge sind die „LEITLINIEN DER SPÖ STEIERMARK“, die ständig überarbeitet werden.

Gemeinsam die Zukunft unserer Steiermark gestalten!

Mit der steirischen  in die 80er Jahre 

Steirische Alternativen 2000